

1903] L02982 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903

Wien, XVIII SPÖTTELG. 7.

28. 9. 903

lieber, Ihrer freundlichen Zufage vertrauend hatte ich an Frau B. geschrieben dſſ
ihre Skizze bestimmt am gestrigen Soñtag erscheint;
5 bitte theilen Sie mir doch mit, ob sie im nächsten Sonntagsheft sicher gedruckt wird.
, In Ihrem Geburtstagsfeuilleton stecken die Elemente zu einer Tragikomödie des
Journalismus. Was macht übrigens Ihr Journalistenstück und der Schrei?
Herzlichſt Ihr

A.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 28. [9.] 1903 in Wien

Erhalt durch Felix Salten im Zeitraum [28. 9. 1903 – 1. 10. 1903?] in Wien

⌚ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 400 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »21«

3 *Zusage*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03342 nicht gefunden.

4 *Skizze*] E. Mewes-Béha: *Studie*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 364, 4. 10. 1903, Die Sonntags-Zeit, S. 2–3.

6 *Geburtstagsfeuilleton*] Anlässlich des einjährigen Erscheinens der Tageszeitung *Zeit* erschien: Felix Salten: *Unser Geburtstag*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 357, 27. 9. 1903, S. 1–3.

6–7 *Tragikomödie des Journalismus*] Schnitzler selbst trug sich seit mindestens 10. 8. 1901 mit dem Plan eines Theaterstückes, das im Journalismus angesiedelt war. Am 25. 11. 1903 begann er eine erste Niederschrift, woraus sich *Fink und Fliederbusch* entwickelte.

7 *Journalistenstück*] Das »Journalistenstück« konnte nicht identifiziert werden.

7 *Schrei*] Der *Schrei der Liebe* stand kurz vor Fertigstellung. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21. 10. 1903.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02982.html> (Stand 14. Februar 2026)